



Natasha Friend

SIEH MICH AN

aus dem Englischen von Anja Malich

Carlsen 2014 • 350 Seiten • 10,99 • ab 13 • 978-3-551-31266-2

Sieh mich an ist ein, und das deuten sowohl das Cover als auch die farbliche Gestaltung des Klappentextes an, ein problemorientierter Mädchenroman, der vor allem Leserinnen erfreuen wird, die gerne realistische Romane aus dem Umfeld der Schule lesen. Im Mittelpunkt steht Lexi, ein Mädchen, das bislang vor allem wegen ihres Aussehens gemocht und auch bewundert wurde. Ihre Mutter sah in ihr ein zukünftiges Topmodel, ihre Freundinnen imitierten sie und auch ihr Freund schien sie zu vergöttern.

Dem aufmerksamen Leser dieser Besprechung wird die Vergangenheitsform aufgefallen sein: Tatsächlich setzt der Roman an der Stelle ein, an der sich Lexis Leben grundlegend gewandelt hatte. Sie hatte einen Autounfall, ihr Gesicht ist entstellt, musste mehrmals operiert werden und Lexi leidet unter der schwindenden Schönheit. In Rückblenden erfahren die Leserinnen, wie ihr Leben vor dem Unfall war: Lexi war beliebt, schön und doch hat sie beobachtet, wie ihr Freund sie mit ihrer besten Freundin betrog. Anschließend kam es zu dem bereits erwähnten Autounfall. Doch jetzt muss sie sich der Frage stellen, wer sie überhaupt sei. Die Schönheit, so zumindest glaubt es Lexi, ist hin, doch sie muss weiterhin zur Schule gehen und sich auch ihren Freunden stellen. Keine leichten Aufgaben, denn Lexi ist tatsächlich im Gegensatz zu ihrer klugen, aber eben nicht schönen Schwester, zunächst eine Hülle gewesen, ohne eine andere Identität als die des schönen Mädchens: Ihr Interesse galt vor allem ihrem Aussehen und der Mode. Literatur, Filme, Sport oder andere Dinge haben sie kaum interessiert. Ihr Leben war oberflächlich und tatsächlich erscheint Lexi auch nach dem Unfall recht oberflächlich. Trotz der Ich-Perspektive hat man kaum Mitleid mit ihr, sondern distanziert sich von ihr. Sie jammert und quält ihre Eltern. In Rückblenden wird auch klar, dass sie zu jenen High-School-Mädchen gehörte, die andere mobbten, auf diese herabsahen und damit vielen Schülerinnen und Schülern ihre Schulzeit vermiesten. Auch ihre Änderung nach dem Unfall nervt: Sie beginnt ihre Schwester nachzuahmen, macht sie dadurch lächerlich und unterstreicht erneut ihre Oberflächlichkeit.

Und trotz dieser Kritik an Lexi und ihren Freundinnen, regt der Roman auch zum Nachdenken und zu Kritik ein und zwar an einer Welt, in der Schönheit und TV-Sendungen wie *Germany's next Top Model* die Fernsehlandschaft prägen und die jungen Mädchen stark beeinflussen. Am Ende wird klar, dass die Schönheit eines Menschen weitaus mehr ist als nur die Hülle. Klugheit, Witz und Esprit gehören auch dazu. Das Ende des Romans jedoch wirkt konstruiert und auch die Geschichte eines Mädchens, das an Magersucht verstorben ist, wäre nicht notwendig. Der Roman greift viele The-



menfelder auf, schafft es aber nicht immer, diese sinnvoll zu verarbeiten. Manchmal ist jedoch weniger mehr. Auch die Konzeption der Figuren überzeugt nicht immer, denn vieles ist bereits aus der Jugendliteratur bekannt und es wird zu sehr mit bereits bekannten Klischees gearbeitet.

Doch insgesamt ist **Sieh mich an** ein Roman, der jene Leserinnen erfreuen wird, die gerne eine Literatur lesen, die aktuelle Fragen aufgreift und so auch zum Nachdenken anregt. Leserinnen jedoch, die mehrdimensionale Charaktere mögen, unterschiedliche Lesarten in Romanen suchen und gerne über Literatur diskutieren, könnten enttäuscht werden.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

